



Digitale Systeme und KI in Freien Berufen

Institut Freier Berufe NRW

Die Freien Berufe stehen durch die Digitalisierung und sich ändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen in einem Transformationsprozess. Um hierauf die richtigen Antworten zu finden, bedarf es einer sorgfältigen Analyse der Herausforderungen auf wissenschaftlicher Grundlage. Zu diesem Zweck wurde das Institut Freier Berufe NRW gegründet, in dem Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler Strategien zur Gestaltung und Unterstützung des Transformationsprozesses entwickeln. Ein Schwerpunkt der Forschungstätigkeit ist der Einsatz von digitalen Systemen und Künstlicher Intelligenz (KI) in den Freien Berufen. Die untersuchten Fragestellungen reichen von den wirtschaftlichen Chancen und Herausforderungen der Digitalisierung über technische Hürden bis hin zu Fragen der Marktentwicklung und ethischen Aspekten. Ein zweites Forschungsprojekt widmet sich der Fachkräftesicherung durch die duale Berufsausbildung, die Ausgestaltung neuer Arbeitsformen und die Modellierung zeitgemäßer Arbeitsumfelder.

IFB NRW

INSTITUT FREIER BERUFE NRW

Gründungsjahr: 2022

Wissenschaftlicher Leiter: Dr. Dirk Michel

Kaufmännischer Geschäftsführer: Oliver A. Kanthak

www.ifb-nrw.de

KI-Systeme ermöglichen uns, Aufgaben mit einer höheren Qualität und/oder in einer kürzeren Zeit zu erfüllen. Insbesondere bei der Verarbeitung von Massendaten spielen diese Systeme ihre Vorteile aus. Inzwischen gibt es eine Vielzahl von praktischen Anwendungsfällen in allen Freien Berufen. Die ethische und rechtliche Verantwortlichkeit verbleibt aber bei Freiberuflerinnen und Freiberuflern. Die Vorschläge von Entscheidungsunterstützungssystemen bedürfen daher immer einer endgültigen menschlichen Entscheidung.

Großes Potenzial hat zudem die Einführung digitaler Prozesse für alle geeigneten fachlichen und administrativen Aufgaben. Arbeitsabläufe können so effizienter und weniger fehleranfällig gestaltet werden. Die Automatisierung von repetitiven Aufgaben

schafft Freiräume, die für höherwertige Aufgaben, kreative Tätigkeiten und persönliche Kontakte mit Patientinnen, Mandanten, Klientinnen und Kunden genutzt werden können. Dies steigert die Arbeitsplatzqualität. Fachkräfte bevorzugen daher ein modernes Arbeitsumfeld. Digitale Prozesse sind somit nicht nur ein Instrument zur Qualitätssteigerung, sondern auch zur Fachkräftesicherung. Gerade für die vielen kleinen freiberuflichen Praxen, Kanzleien, Apotheken und Büros eröffnet die Digitalisierung damit viele Chancen.

Das von FREIE BERUFE NRW getragene Institut wird maßgeblich vom Ministerium für Wirtschaft, Industrie, Klimaschutz und Energie des Landes NRW gefördert. ■

Qualifikation neu denken

FREIE BERUFE NRW



Bernd Zimmer

Transformation macht auch vor der Qualifikation in den Freien Berufen nicht halt. Durch die Forschung des Instituts Freier Berufe NRW ist belegt, dass genau an dieser Stelle eine neue Dimension einkehrt: War es zuvor vor allem die fachliche Qualifikation von Freiberuflerinnen sowie Freiberuflern und Fachangestellten, die maßgeblich mit dem Erfolg und Misserfolg einer Freiberuflereinheit in Verbindung stand, wird diese nun um ganz neue Ebenen ergänzt. Treiber sind vor allem die Digitalisierung und die aktuelle Fachkraftsituation.

Bei der Digitalisierung von Geschäftsabläufen und Verwaltungsaufgaben oder gar der Neuausrichtung ganzer Geschäftsfelder: Digitale Lösungen müssen erkannt, implementiert und administriert werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen abgeholt, mitgenommen und in den Anwendungen und Abläufen geschult werden, um danach eigeninitiativ die Fortentwicklung zu betreiben. Qualitäten, die so und in dem Ausmaß noch nie gefordert waren.

»Digitales Arbeiten in einem wertschätzenden Arbeitsumfeld.«

Ähnliches gilt für die Fachkräftesituation. Die in den Arbeitsmarkt kommende Generation Z stellt klare Anforderungen an ihre Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, wobei vor allem Soft Skills und Leadership Skills gefordert sind – Qualifikationen, an welchen keine Freiberuflerin und kein Freiberufler (mit Angestellten) vorbeikommt. Voll digitales Arbeiten in einem wertschätzenden Arbeitsumfeld ist für viele junge Menschen keine Wunschvorstellung, sondern klares Kriterium für die Wahl ihres Arbeitsplatzes.

»Qualifikation breiter und auch neu denken.«

Wir tun also gut daran, den Begriff der Qualifikation nicht erst in Zukunft, sondern bereits jetzt breiter und somit auch neu zu denken – gerade mit Blick auf das eigene Handeln. Für unseren persönlichen Erfolg sowie für die Attraktivität unserer Berufe zugleich. ■

Auf Seite 5 wird die Arbeit des Instituts Freier Berufe NRW vorgestellt.
www.ifb-nrw.de

Bernd Zimmer ist Vorsitzender des FREIE BERUFE NRW (VFB NRW).



V. l.: Peter Klotzki, Thomas Schwierzy, Prof. Dr. Ulrike Liedtke

Parlamentarischer Abend im Potsdamer Landtag

» Freie Berufe werden gebraucht, aber vor allem durch Bürokratie und Fachkräftemangel herausgefordert wie nie zuvor.« Diese Botschaft erreichte Landtagspräsidentin Prof. Dr. Ulrike Liedtke MdL (SPD) beim Parlamentarischen Abend des **Landesverbandes der Freien Berufe Brandenburg** am 10. Mai 2023 auf Einladung von dessen Präsidenten Thomas Schwierzy.

BFB-Hauptgeschäftsführer Peter Klotzki gab einen Impuls. Es ging um die Bedeutung und Leistungen der Freien Berufe für die Daseinsvorsorge, die Bewältigung der wechselnden Krisen und die Transformation. Ein gelungener Abend – auch durch die Gespräche der rund 50 Freiberuflerinnen und Freiberufler mit zahlreichen Landtagsabgeordneten. ■

Austausch mit SR

Am 6. Juli 2023 trafen sich die Spitzenvertreter der Kammern und Verbände der Freiberufler im Saarland auf Einladung ihrer Dachorganisation, des **Verbandes der Freien Berufe des Saarlandes e. V. (VFB Saarland)**, unter dem Vorsitz von Sanitätsrat Dr. Hans Joachim Lellig, zu einer Gesprächsrunde mit Martin Grasmück, dem Intendanten des Saarländischen Rundfunks (SR). Gegenstand des Gespräches waren der Wandel in der Medienwelt, die Kritik an der Arbeitsweise und an den Organisationsstrukturen des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die finanzielle Situation des SR in der ARD und – sozusagen als inhaltliche Brücke zur Freiberuflichkeit – der Qualitätsanspruch und die Qualitätsregeln der journalistischen Arbeit im öffentlich-rechtlichen Rundfunk. SR-Intendant Grasmück

betonte besonders die Bedeutung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks angesichts digitaler Filterblasen, Desinformationskampagnen und der Meinungsmacht internationaler High-tech-Konzerne und deren Algorithmen. Aktuell beschäftigt den Verband ebenso wie den SR ein Mediengesetzentwurf des Ministerrates des Saarlandes. Der Entwurf sieht wesentliche Änderungen der Organisationsstrukturen des SR vor und stellt die Vertretung des VFB Saarland im Rundfunkrat des SR wie auch im Medienrat der Landesmedienanstalt infrage. Den vorgesehenen Änderungen der Bestimmungen über die Zusammensetzung von Rundfunkrat und Medienrat widersprach der Verbandsvorsitzende Dr. Lellig deutlich. ■

VFB Berlin

Iva Wolter zur neuen Präsidentin gewählt

Am 15. Juni 2023 wählte die Delegiertenversammlung des **Verbands der Freien Berufe in Berlin (VFB Berlin)** die Dipl.-Übersetzerin Iva Wolter zur neuen Präsidentin. Zum Vize-Präsidenten gewählt wurde Dr. Björn Wagner, Schatzmeisterin wurde Wirtschaftsprüferin und Steuerberaterin Katrin Fischer. Die beiden weiteren neuen Vorstandsmitglieder sind Steuerberater Dipl.-Kfm. Alexander C. Schüffner und Rechtsanwalt Thomas Riddermann. ■



V. l.: Alexander C. Schüffner, Iva Wolter, Katrin Fischer, Thomas Riddermann (nicht im Bild: Dr. Björn Wagner)

bdla

Gudrun Rentsch ist neue Vizepräsidentin



V. l.: Gudrun Rentsch,
Prof. Dr. Antje Backhaus,
Martina Gaebler

Bei der Beiratssitzung des **Bunds Deutscher Landschaftsarchitekt:innen (bdla)** am 31. März 2023 in Mainz wurde Gudrun Rentsch zur neuen Vizepräsidentin des bdla gewählt. Von bdla-Präsident Prof. Stephan Lenzen als neue Beisitzerinnen in den Vorstand berufen wurden Prof. Dr. Antje Backhaus, Professorin an der Leibniz Universität Hannover, und Dipl.-Ing. Martina Gaebler.

Am 31. März 2023 endete auch die neunjährige Amtszeit von Irene Burkhardt als Vizepräsidentin. Burkhardt war 1994 in den bdla eingetreten, von 1998 bis 2004 war sie Vorsitzende des bdla Bayern und seit dem 9. Mai 2014 Vizepräsidentin des bdla. ■



V. l.: Dr. Bruno Waldvogel, Vizepräsident, Karlheinz Beer, Vizepräsident, Dr. Andrea Albert, 2. Vizepräsidentin, Dr. Thomas Kuhn, Präsident, Eva Maria Reichart, Vizepräsidentin, Dr. Markus Beck, 1. Vizepräsident, Franziska Scharpf, Vizepräsidentin, Christian Schnurer, Vizepräsident, Prof. Dr. Hartmut Schwab, Vizepräsident

Verband Freier Berufe in Bayern

Dr. Thomas Kuhn ist neuer Präsident

Am 12. Juli 2023 wurde Dr. Thomas Kuhn, Rechtsanwalt in München, einstimmig von der Delegiertenversammlung in München zum Präsidenten des **Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB)** gewählt. Er war seit 2016 1. Vizepräsident des VFB und gehört seit 2006 dem Vorstand der Rechtsanwaltskammer München an. Er folgt auf den Zahnarzt Michael Schwarz.

Zum neuen 1. Vizepräsidenten wurde der Arzt Dr. Markus Beck aus Augsburg einstimmig gewählt, der bereits seit 2016 dem Präsidium angehört. Neu im zehnköpfigen Präsidium des VFB ist die Eichstätter Zahnärztin Dr. Andrea Albert. ■

Staatsmedaille für Michael Schwarz

Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger zeichnete am 24. April 2023 in München Michael Schwarz, seinerzeit Präsident und nunmehr Ehrenpräsident des **Verbands Freier Berufe in Bayern (VFB)**, mit der Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft aus.

In seiner Laudatio würdigte Staatsminister Aiwanger das herausragende ehrenamtliche Engagement von Präsident Schwarz für die Freien Berufe. Als Erfolge während seiner Tätigkeit im VFB Bayern hob Aiwanger in seiner Laudatio folgende Punkte hervor: »Er hat sich unermüdlich und vorbildlich für die Belange der Freien Berufe eingesetzt und damit den Mittelstand und die Volkswirtschaft gestärkt. (...) Nachhaltig Einfluss genommen hat Herr Schwarz auf übergeordnete Themen, die alle Freien Berufe gemeinsam angehen.« ■



© StMW/A. Heidergott



Türspion zur Redaktion

Vorschau auf die Ausgabe 4 | 2023

Die kommende Ausgabe von »der freie beruf« nimmt »gleichwertige Lebensverhältnisse« in den Blick. Aus den Reihen der Freien Berufe werden deren Beiträge zur Integration herausgestellt.